

Ist es ein Abenteuerpark? Ist es eine alternative Realität? Nein, es ist Newman-Escrima!

Genauer, das 3. Newman-Escrima Symposium, das am 23. und 24. November, erneut in der Sporthalle in Maulbronn, zur großen Begeisterung aller Teilnehmer stattfand.

Die im Vorfeld veröffentlichte Agenda klang schon vielversprechend. Zwar konnte Meister Bernd noch keine seiner begehrten Sessions beisteuern, dafür sorgte er jedoch für einen sehr guten Ersatz. Nicht im Escrima-Sinne an sich, sehr wohl aber im Geiste eines Symposiums, bei dem man sich zu praktischen und theoretischen Dingen austauscht. Meister Bernd schaffte es, Armin Steiner, einen extrem erfahrenen Osteopathen, für den ersten Tag zu gewinnen. Und einen weiteren Überraschungsreferenten gab's obendrein (auf dem Bild sehr leicht an der „Signalfarbe“ zu erkennen)... 😊



Den Anfang des diesjährigen Symposiums machte Meister Falk, mit einem Thema wie für ihn auf den Leib geschneidert: „Grab'n'Break“ – greifen und zerbrechen – mit Hebeln aller Couleur. Schnell glühten nicht nur die Köpfe und Begeisterung der Teilnehmer sondern auch deren Handgelenke und

Finger, was manchen sogar sehr zu gefallen schien.

Nach 90 Minuten gab es die erste, wohlverdiente Pause von 20 Minuten. Eine inzwischen sehr bewährte Tradition, für ausreichende Erholungsphasen nach jeder Session zu sorgen.

Weiter ging's dann mit Bastis „Hard Core 2.0“. Den Teilnehmern vom NESY 2018 noch in Erinnerung, reicherte er seine Übungen zur Schrittarbeit neben der bewährten Musik diesmal auch mit Koordinationsutensilien aus dem Profisport an. Die erste wirklich schweißtreibende Session, zumindest für mich...



Nach der wohlverdienten 30-minütigen Mittagspause war es dann soweit, die Session, auf die ich persönlich am neugierigsten war, begann: „Ursachen für Schmerzen und Verletzungen des Bewegungsapparats.“



Ein Ausflug in die Anatomie und Physiologie.“ referiert von Armin Steiner, seines Zeichens Osteopath. Aber nicht irgend ein Osteopath. DER Osteopath, der Meister Bernd von seinen größten Schmerzen befreit und seine Regeneration nach den jüngsten OPs maßgeblich beeinflusst hat – zum Positiven. Die

Runde der etwas über 30 Zuhörer versammelte sich im Halbkreis auf Matten, Bänken und Stühlen sitzend um Armin und lauschte seinen Ausführungen. Seine Session beendete er nicht nur mit praktischen Anwendungen, vorgeführt an Freiwilligen, sondern auch mit einer großen Frage und Antwort Liste, die er während seines Vortrags durch Zurufe erstellt hatte. Ein extrem lehr- und hilfreiches Thema, nicht nur fürs Symposium sondern generell fürs Alltagsleben und die persönliche Lebenseinstellung. Von mir gab's dafür die Note 1 mit Sternchen.

Jetzt begann die erste Runde Bilderschießen, gefolgt vom Umbau für die Abendveranstaltung. Meinen aller herzlichsten Dank dafür geht auch dieses Jahr wieder an Alfred(a), ohne dessen Vorbereitungen der Aufbau nie so schnell über die Bühne hätte gehen können.

Dann war es endlich soweit, die Demos standen vor der Tür. Wortwörtlich. Drei Teams gab's auch dieses Jahr wieder und den Anfang machte das Siegerteam vom letzten Jahr, diesmal in leicht anderer Besetzung: Tilla und Anne.



Das Bühnenbild weckte definitiv meine Neugier und als die Begleitmusik begann und die beiden Hauptdarstellerinnen zur Eingangstür hereinkamen wusste ich, „das wird wieder sehenswert!“. Zwei streitbare und wehrhafte Schildmaidens lieferten sich in „Walhalla's Küche“ einen Schlagabtausch, der jede noch so spektakuläre Kochshow weit in den Schatten stellt. Als es dann zum Duell zwischen Salatgurke und riesigem Küchenmesser kam, hielt ich kurz die

Luft an. War doch klar zu sehen, dass hier scharfe Klingen am Werk sind. Wären wir in einer Folge von „Forged In Fire“, hätte Doug Marcaida mit gewohnt breitem Grinsen diese Szene mit „this blade will cut.“ kommentiert. Wow.



Nach einer kurzen Umbaupause ging's schon weiter mit Team 2, den Newcomern des Abends: Maureen und Sarah, Licht gegen Schatten, Gut gegen Böse, eine epische Schlacht aus einer Zwischenwelt. Was die beiden hier gezeigt haben lässt sich kaum in Worte fassen, man muss es einfach gehen haben. Zwei Amazonen in prächtigen Gewändern droschen hier mit Andert-halbändern aufeinander ein, dass es nur so krachte. Der halbwegs erfahrene Escrimador konnte schon am Klang erkennen, dass hier saubere, kräftige Hiebe ausgeteilt werden. Und die Schlacht nahm kein Ende! Immer und immer wieder gingen die Kontrahentinnen aufeinander los, dass nur so die Funken flogen. Auch hier stockte mir für einen kurzen Moment der Atem, als eines der beiden Schwerter 3-4 Meter durch die

Luft flog und sauber gefangen wurde, nur um damit direkt wieder auf die Gegnerin loszugehen. Was für eine Show! Und das von zwei Neulingen, die gerade mal auf den 5. bzw. 9. SG gehen. Ich ziehe meinen Hut vor euch Mädels! Und will keiner von euch im Dunkeln begegnen... 😊



Die folgende Umbaupause sollte ein klein wenig länger dauern, da Team 3 das aufwändigste Bühnenbild mitbrachte. Überhaupt kein Problem, denn es gab ja schon Getränke. Dann war's wieder so weit, Musik ab und Bühne frei. Ein Stück aus „Nussknacker“. Genau, das bekannte Ballett in zwei Akten von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, basierend auf der Geschichte „Nußknacker und Mausekönig“, geschrieben von E. T. A. Hoffmann. Ein eifriger Wachsoldat (ebenjener lebendig gewordene Nussknacker) patrouilliert vorm Schloss der Prinzessin auf und ab, bis diese sich zeigt. (Kleine Anmerkung

am Rande: Wir wären nicht beim NESY wenn es keine Überraschungen gäbe.) Das, was da sein blondperrücktes Gesicht durch den Vorhand streckte, war niemand geringeres als „Alfreda“, Prinzessin im pinkfarbenen Tutu. Die Halle tobte vor lachen, logisch. Das Lachen wurde frenetisch als Prinzesschen dann komplett aus der „Burg“ schritt und man sie so in voller Pracht und Blüte bewundern konnte. Selbstverständlich war der arme Soldat ihren Reizen völlig hilflos ausgeliefert, jedoch blieben seine Annäherungsversuche vorerst erfolglos. Zu allem Übel trat nun auch noch der hinterhältige Mausekönig auf die Bühne und so musste unser armer Soldat nun zuerst mit diesem Fiesling fertig werden, was alles andere als einfach war. Denn zwischenzeitlich sah's so aus, als würde der Mausekönig obsiegen, was unsere Prinzessin jedoch beherzt und souverän (mit zwei Streitkolben) zu verhindern wusste. Wie heißt es so schön am Ende eines Märchens? „Und wenn sie nicht gestorben sind...“, konnte der Mausekönig zu guter Letzt doch besiegt werden und unser Nussknackerchen das Herz der Prinzessin gewinnen.

Nach den Demos wurde von den diesjährigen Ehrengästen, Großmeister Tom und Armin Steiner, das Buffet eröffnet. Wieder einmal gab's Leckerer quer Beet, für jeden etwas (und ich seh grad anhand des Bildmaterials, das meine beiden Kollegen aus Speyer mal wieder unter den ersten Fünf waren – klar, wenn's ums Essen geht! 😊).



Die Zeit nutzten Meister Bernd und ich zur Stimmauszählung des Demo-Battles. Wie erwartet, lies Alfredas Showeinlage Team 3 früh in Führung gehen, die Plätze 2 und 3 waren aber ein extrem knappes Kopf-an-Kopf Rennen, das bis zum letzten Stimmzettel offen war. Doch dann stand die endgültige Wertung fest: Platz 1 für den Nussknacker, Platz 2 für die Küchenschlacht, dicht gefolgt von Platz 3 für unsere Newcomerinnen.

Nach einer kleinen Essens- und Trinkpause begann dann schließlich die Vorführung der Speyerer Newman-Knights, die, außer Konkurrenz, ein Potpourri der zeitgenössischen Filmkategorien abfeuerten. Es war so gut wie alles vertreten: Science Fiction, Zombies, Mutanten, Sharknado(!) und Superhelden. Ein kunterbuntes Feuerwerk, das die Brücke zum letzten offiziellen Punkt des Abends schlug, der Siegerehrung.

Meister Bernd lies sich auch dieses Jahr nicht den Spaß und die Freude nehmen, selbige durchzuführen, inklusive gemeinsamer Siegerfotos – denn alle Demo-Teilnehmer waren an diesem Abend Gewinner.



Der Abend klang dann irgendwann gegen 22:30 Uhr aus, denn der Start des zweiten Tages war ja schon um 10 Uhr und es stand noch Etlliches auf der Agenda!



Den Anfang von Tag 2 machte Frank mit einer sehr lehrreichen Einführung zu Alltagsgegenständen, neudeutsch „every day carries“, kurz EDC. Sind es doch genau diese Alltagsgegenstände, die unser Newman-Esgrima so nützlich und hilfreich machen, neben all dem Spaß, den wir mit historischen Waffen haben. Der Schwerpunkt lag auf „Damenhandtaschen mit Inhalt“. Die Teilnehmerinnen sollte extra eine ihrer Handtaschen mit

üblichem Inhalt mitbringen, gerne auch in Alltagskleidung. Exemplarisch wurde die Tasche einer Freiwilligen auf einem Tisch ausgeleert und der Inhalt begutachtet. Tatsächlich gibt es keinen Alltagsgegenstand der nicht als „Waffe“ eingesetzt werden kann, man braucht hin und wieder nur etwas Kreativität oder gedankliche Hilfestellung. Natürlich war Franks Session auch für Männer lehrreich, denn es ging auch um den Einsatz von Taschenlampen (eines von vielen EDC) im Allgemeinen und speziell unter schwierigen Lichtverhältnissen. Dazu wurden

immer 10er Gruppen in die Toilettenanlagen „entführt“, um die Schwierigkeiten und Möglichkeiten bei wenig oder schlechtem Licht zu demonstrieren.

Die zweite Sonntags-Session hätte eigentlich Meister Steffen halten sollen, doch der Überraschungsreferent, der schon am Vortag das ein oder andere zum NESY beitrug, sollte jetzt eine eigene 60-Minuten Session bekommen: Unser frischgebackener Großmeister Thomas Dietrich! Unnötig zu erwähnen, dass dies die zweite, ernsthaft schweißtreibende Session für mich war – aber bitteschön immer mit einem Lächeln auf den Lippen! 😊



Nach der notwendigen Erholungspause stellte Meister Steffen sein Programm vor, „Search'n'Destroy“ – zu Deutsch „suchen und zerstören“. Meint: Ziel suchen, anfixieren, treffen, was mit zwei Stöcken nicht immer so einfach war, wie es sich anhören mag. Da Meister Steffen von seiner 90-Minuten Session 30 für Tom spendierte, sowie meine Wenigkeit dies auch tat, konnten wir den Gesamtzeitplan des NESY wunderbar halten und nach einer weiteren kleinen Pause ging's in die letzte Session, dem Abenteuerpark, pardon, „Go For It v2.0“.

Die Teilnehmer aus 2018 erinnerten sich noch: Ein kunterbunter Parcour mit 6 Stationen, wovon an vieren oft Ähnliches aber doch immer ein wenig Anderes dem Escrimador und der Escrimadora abverlangt wurde, sowie zwei Stationen, an denen man sich austoben konnte. Basierend auf einem von GM Toms Lieblingsdrills, galt es erneut mit einer oder zwei Waffen als Akteur drei Gegnern aus drei verschiedenen Richtungen gegenüberzustehen und Schlag- bzw. Stichziele zu treffen. Erneut dabei war die „Doppelstation Bälle“, bei der nach Herzenslust Bälle verschiedenster Größen aus der Luft zu treffen waren. Neu dieses Jahr eine Station mit Balance Boards. Alltagsphysik in Anwendung, denn „Aktion=Reaktion“ kann ganz schön nervig sein, gell...? 😊



Nach einer guten Stunde gab ich den erlösenden Abpfiff und Meister Bernd schloss mit einer kurzen Zusammenfassung und der Verabschiedung der Teilnehmer das diesjährige NESY, nicht ohne den Teilnehmern nochmal die Gelegenheit für Gruppenbilder zu geben.



Auf der Heimfahrt gingen mir die letzten beiden Tage durch den Kopf und ich spürte das breite Grinsen auf meinem Gesicht und die innere Zufriedenheit über das Gelernte und Geleistete. Es waren erneut zwei wunderbare Tage, die streckenweise schlicht nicht von dieser Welt waren.

Aufs nächste Jahr, aufs „NESY MMXX“!

The Navigator, a.k.a. “The Walking Mad”



PS: Natürlich darf eine weitere Person im Hintergrund nicht unerwähnt bleiben. Ebenfalls ein Zauberwesen aus einer anderen Welt: Bettina Hoyer, unsere Kaffee-Fee! Sie versorgte die gesamte Truppe nicht nur zwei Tage lang mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, sondern auch mit guter Laune und einem herzlichen Lächeln. Und sie hielt die beiden blutrünstigen Kettenhunde in Schach, so dass die Teilnehmer sich frei bewegen konnten. 😊

Bettina, vielen lieben Dank!